

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 3 (1877)
Heft: 37

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesundheitszustand.

Die Russen werden bald — schipplauisch.

Warum hat der russische Körös die Donau überschritten?
Weil ihm die Pythia, seine Eitelkeit und Herrschaft, sagte: er werde
dann ein großes Reich zerstören!

Siegesboßhaft.

Ein russenfreundlicher Spezialcorrespondent sucht die Wölfe eines in geübter Stellung sich befindlichen Baschi-Bozuls und berichtet einen bedeutenden, aus Mangel an genügender Bedeckung erfolgten Sieg der Russen über die Türken.

Ich bin der Düsseler Schreier
Und finde es gar nicht schlecht,
Dass man in diesen Zeiten
Sich befasst mit dem Völkerrecht.



Dass hohe, berühmte Gelehrte
Der Sache sich nehmen an,
Und still, in geheimer Sitzung
Planiren den schönen Plan.

Nur will es mir nimmer zu Kopfe
Schon früher nicht und auch jetzt,
Dass diese erlauchte Gesellschaft
Geheim auf dem „Schnecken“ sitzt.

Suleimann-Pascha und Brüelmann-Pascha.

In unsern Tagen hört man nichts als von russischen Offs (Gortschakoff &c.) und von türkischen Pascha's: Abdul Kerim Pascha, Osman Pascha, Mehemed Ali Pascha, Multar Pascha, Ismail Pascha, Suleimann Pascha u. s. w.

Zum Abdul Kerim sagte der Sultan:

Abdul Kerim,
Kehr' um!
Dein Plan ist —
Zu dumm.

Multhar Pascha hieß eine Zeitlang (mit Unrecht, wegen seiner scheinbaren Unthätigkeit) Mulaff-Pascha.

Für andere Gegenden (die Schweiz nicht ausgenommen) sind die jetzigen Zeiten weniger angethan zur Hervorbringung schweigamer, aber thatkräftiger, viel leistender Suleimann's. Vielmehr muss man sich gestehen:

Zahlreicher als die Suleimann's
Sind bei uns die Brüelmann's.

Maushelden, da und dort ein unansichtiger Instruktor, ein brutaler Kanzleityrann und dergleichen mehr. Da heißt es wohl mit Recht:

Mit Brüllen ist es nicht gehan,
Bedente dies, Brüllveteran!

Aizkathener Eiser.

Es läuft durch Zürich die frohe Mähr:
„Gerettet ist die polizeiliche Chr!“
„Die Schelmen der Post sind eingefangen
„Und festgeklemmt mit Eisen und Bängen!“
Nun müssen natürlich doch auch noch daran
Die listigen Schelmen der Nordostbahn,
Die waren vor Kurzem gar zu wader
Und stahlen 33000, die Rader.
Man weiß nicht, wie sie gekommen herein,
Und weiß noch nicht, wo das Geld kann sein,
Da nahte ein Männlein dem hohen Thron
Der schwergeprästen NOB-Direktion
Und sprach: „Was zahlt man denn geschwind
„Wenn heut' ich den Haupschelm der NOB finde?“

Doch weh' man kriegt das Männlein am Schopf
Warf ihn die Treppe hinab auf den Kopf.
Er weiß auf Chre nicht einmal: warum,
Studirt noch immer und brummt: „Wie dummm“.

Der Aufstand auf Kreta hat um deswillen keine Aussicht auf Erfolg, weil Kretn's überhaupt schlechte Politiker sind.

Der höchste Berg.

Lehrer. Welches ist der höchste Berg im Kanton Bern?

Knabe. Der Thorberg*)

Lehrer. Warum nit gar!

Knabe. E wohl! Dr Netti isch scho zweu Mal dört gsy u het beide Mal
9 Monat gha, bis er wieder isch hei do.

*) Bernische Strafanstalt.

Da das Wasser zu Lourdes alle Krankheiten mit Ausnahme der angeborenen Dummheit heilt, dürfen die Freiburger Pilger sämtlich das Reisegeld umsonst ausgegeben haben.



Herr Feusi. Säb mues me denn sage, es chunt nie eis Unglück elsei. Was gahd iz zum Byspil i dr letzte Bt Alles über d' Nordostbahn abe. Berichte die Krisis und Alles, was drum und dra hanget und denn da de impertinent Diebstahl!

Frau Stadtrichter. Ja, s'ischt würkli wahr und s'biträubt a dr ganze G'schicht ist denn na das, dass si über die usg'sest Prämie use na münd Etchädigung zahle.

Herr Feusi. Ja biwahr, wo denked Sie au hi?

Frau Stadtrichter. Woll, woll, myn Ma häd mer's ja erklär. Losed Sie nu! Bu dem Geld, wo gstohe worde isht, ghört natürlí au en Theil dem Hr. Coutin und zwar uf de Rappe uf 1003 Fr. und 5 Rappe und die werder woll nüd welle di hinne lah.

Herr Feusi. Aha, ja das glaubi würkli au; — aber s'ischt glych a schülli.

Briefkasten der Redaktion.



E. S. i. G. Die in der „M. fr. Pr.“ enthaltenen Angriffe gegen die Verleger Halländer's scheinen ganz ungerechtfertigt zu sein. Kröner sowohl wie Hallberger vertheidigen sich mit Zahlen, in denen offenbar keine Fälschung liegt und die darhun, dass Halländer von beidem zusammen per Jahr 30.000 Mark an Honorar bezog. Eine Summe von der sich gewiss bei „bescheidenen“ Ansprüchen leben lässt. — P. i. Bl. Lesen Sie „das kleine Buch vom großen Bismarck“ und Sie werden ein anderes Urteil fällen. Das Büchlein verlohn sich des Lesens, wie der „Zürich-Herrgott“ auch. — U. i. B. Der erste ist Kalauer, für den zweiten Danf. — Peter. Dießmal ziemlich dunkel, aber doch wunderbar. Gruß. — K. i. W. Bringt Sie Ihre Reklamationen nur bei der Post an, dort hängt's, hier ist ja Alles gedruckt und kann unmöglich verloren gehen. — R. 17. 49. Wir verstehen diesen Witz nicht recht. — P. W. i. B. „Er zog in Krieg und was erစဲ့? — Wir gratulieren zu der Tochter!“ — R. F. H. G. Ist schon von einem andern Blatte behandelt worden. — F. P. i. A. An Kalendern liegt uns zur Stunde erst wenig vor; wir empfehlen Ihnen den „Neuen Diestli“ und den „Republikaner“. — C. i. B. Freundschaftlicher Dank für diese Aufmerksamkeit. Wir wollen sehen ob sich das „merkwürdige Zusammentreffen“ vielleicht nicht in etwas anderer Form verwenden lässt. — Unleserlicher. Die Kunstausstellung verlangt mehr Zeit; der P. wird nun hoffentlich nicht mehr länger säumen. Unsere Briefe werden Sie bekommen haben. — N. N. Leider unbrauchbar. — X. Alles schon da gewesen. — X. X. „Thut nichts, der Jude wird verbrannt!“ — ? i. Z. Beansprucht viel zu viel Raum und der ist vorhanden — im Papierkorb. — Z. i. W. Beiften Danf für den „Petard“. — A. K. B. Wir müssen leider ableben. — Ph. T. i. R. Das ist sehr schön von Ihnen, dass Sie die Kunst erlernt haben alte Köpfe auszubessern; wenn Sie es auch an falschen können, werden Sie sich bald großer Kundshaft erfreuen. — Dr. Seifensieder. Bei dem großen Plus-Essen in Einsiedeln soll ein Zivilamt ausgewechselt werden sein? Das glauben wir nicht. Offenbar wurde er vergessen und da ist er mitgegangen.